

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 10: Schulklima : das Thermometer macht noch kein Klima

Rubrik: Umwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr Zusammenarbeit

Während die Hauswirtschaftslehrerinnen zu wenig über ihre Vorstellungen reden, können ihre – grossenteils männlichen – Kollegen zu wenig gut zuhören. Dieses Defizit müsse behoben werden, fordert Silvia Grossenbacher. Zusammen mit Yvonne Hadorn, welche die HW nicht nur auf die Bereiche Betreuung und Freizeitgestaltung eingegrenzt sehen will, riet sie den Hauswirtschaftslehrerinnen, sich – ähnlich wie die Handarbeits- und Werklehrerinnen an ihrer Fachtagung vom letzten Herbst – nach Gesprächspartnern in der Wirtschaft umzusehen. Die Erfolgsschancen schätzt Silvia Grossenbacher als gut ein, zumal die heute so begehrten «Schlüsselqualifikationen» wie etwa Kommunikationsfähigkeit und Kreativität im Hauswirtschaftsunterricht schon seit langem gefördert werden.

Eine weitere wichtige gesellschaftliche Funktion eines aufgewerteten Hauswirtschaftsunterrichts sahen die Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer darin, dass erst eine gleichwertige Vorbereitung beider Geschlechter sowohl auf die Erwerbsarbeit wie auch auf die Betreuungsarbeit eine echte Diskussion über die Rollenteilung und damit die Verwirklichung der Gleichberechtigung ermögliche. Ursula Thomet, wies dabei auf das St. Galler Projekt zur Zukunft des Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterrichts hin, das die beiden Bereiche gleichermaßen berücksichtigen will.

Allerdings waren sich alle einig, dass die Umsetzung der notwendigen Reformen sowohl im Fachbereich Hauswirtschaft im besonderen wie in der Schule im allgemeinen eine Zusammenarbeit innerhalb des Lehrkörpers bedingt, die heute noch weitgehend fehlt.

Kontaktadresse für weitere Informationen:
Annemarie Rindisbacher-Hosmann, Wislenboden, 3076 Worb, Tel. 031 839 88 69.

Weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe Leitung:
Margrit John-Bussinger, Frick; Silvia Kühne-Näf, Rorschacherberg; Barbara Seiler-Schreiber, Brugg

Spielend die Umwelt schützen

«Spielen gibt mir die Möglichkeit, mich und andere, mich in meiner Umwelt, meine Fähigkeiten und Schwächen kennenzulernen. Dies in völliger Freiheit und mit der Chance, immer wieder neu zu beginnen und es beim nächsten Mal besser zu machen. Spielen ist deshalb die wohl menschlichste Form der Selbstverwirklichung». So kommentierte Dr. Sykes Ernst, Mitglied der Jury «Spiel des Jahres», Bundeshausredakteur bei den Luzerner Neuesten Nachrichten und kompetenter Kenner der Spiele-Szene, seine Auffassung zum Thema «Spiele». Das Spiel «Die Oekolis» bietet sich in diesem Sinne als Chance umweltgerechtes Denken und Handeln zu fördern und sich bei jedem Spiel auf der «erarbeiteten» Basis weiterzuentwickeln.

Neben «Die Oekolis» gibt der Schweizer Verlag Carlit + Ravensburger Kindergärten und Schulen die Möglichkeit, ein Spiele-Paket mit sechs Spielen kostenlos auszuprobieren. Die Pakete sind für Kindergarten/Unterstufe, Mittel- und Oberstufe erhältlich. Während drei Wochen können die Spiele ausprobiert werden. **Die Aktion** – an der sich im vergangenen Jahr rund 600 Schulen und 400 Kindergärten beteiligten – läuft noch bis Ende September.

Auskünfte und Bestellungen zum kostenlosen Probespielen nimmt der Spieleverlag Carlit + Ravensburger, Telefon 056-740 140, unter dem Stichwort «Probespielen für Schulen» gerne entgegen.



Das Spiel «Die Oekolis» vermittelt spielerisch und humorvoll erstaunliche Kenntnisse über die Zusammenhänge in der Natur. Noch bis September können Sie es gratis ausleihen.

Umweltschutz in der Schule – Neues BUWAL-Publikationsverzeichnis

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) hat ein Verzeichnis seiner für Lehrerinnen und Lehrer interessanten Drucksachen veröffentlicht. Mit diesem Verzeichnis bietet das BUWAL der Lehrerschaft eine hilfreiche Dienstleistung an.

Zahlreiche BUWAL-Drucksachen können im Unterricht sinnvoll eingesetzt werden. Ob es sich nun um Lehrerhefte, Publikumsbroschüren oder Hintergrundberichte für Lehrkräfte handelt, an Publikationen besteht kein Mangel. Unbefriedigend war bislang vielmehr die unzureichende Übersicht über das vielfältige Angebot.

Mit dem nun vorliegenden Publikationsverzeichnis hat das BUWAL in diesem Bereich Abhilfe geschaffen. Das 20 Seiten starke Übersichtswerk listet sämtliche für den Unterricht geeigneten Publikationen auf. Das Verzeichnis ist dreisprachig und dank seiner benutzerfreundlichen Gestaltung leicht zu handhaben. Viele können gratis bezogen werden. Die meisten Dossiers sind mit Karikaturen, Grafiken und Bildern illustriert.

Am Anfang jedes Kapitels werden die Publikationen zusammengefasst. Angaben über Umfang, Eignung und Bezugsmöglichkeiten vervollständigen die Kapitel. **Die aufgeführten Drucksachen eignen sich für den Einsatz auf den Sekundarstufen I und II sowie der Oberstufe der Primarschulen.**

Der Anstoß zur Erarbeitung dieses Verzeichnisses kam aus Kreisen der Lehrerschaft. Mit dem nun vorliegenden Verzeichnis trägt das Bundesamt diesem Wunsch Rechnung und hofft, dass die Lehrerschaft einen erleichterten Zugang zu den BUWAL-Publikationen erhält.

Das Publikationsverzeichnis «Umwelterziehung» kann schriftlich, unter Beilage einer adressierten Klebeetikette, beim BUWAL, Dokumentationsdienst, Hallwylstrasse 4, 3003 Bern, bezogen werden.

Entdeckungsreisen durch den Wald

Wenn die Medien Tag für Tag von neuen Umweltkatastrophen berichten, ist auch das Verschwinden der letzten Wälder dieser Erde zunehmend ein Thema. Sie sterben, sei es durch rigorose Abholzung, zunehmende Luftverschmutzung oder falsche Holzwirtschaft. Doch wie reagieren die Menschen darauf, die zugleich Betroffene und Täter sind? Und welche Gegenstrategien lassen sich angesichts von Resignation, Entfremdung von der Natur und der Sucht nach uneingeschränkter Mobilität entwickeln?

Zum diesjährigen Tag des Waldes haben BUWAL und CH-Waldwochen gemeinsam eine «Ideenkiste» herausgegeben. Diese «Anleitung für Entdeckungsreisen durch den Wald» ist auf verschiedene Zielgruppen wie Schulen, Familien, Jugendverbände oder Förster ausgerichtet und liefert bewährte Rezepte, dessen, was man in kleinen Gruppen im Wald erlebnismässig alles machen kann. **«Wir wollen damit die Lust auf Eigeninitiative (wo gewünscht auch mit Unterstützung von Waldanimatorinnen und -animatoren) in Schwung bringen», betonen die Initianten der Aktion.**

Die «Entdeckungsreisen» sind – vorläufig nur in deutscher Sprache – ab sofort kostenlos erhältlich bei: CH-Waldwochen, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen. Bitte adressierte Klebeetikette beilegen.

Der SBN informiert «Keine Angst vor SPINNEN»

Mit den Eigenschaften «gross, schwarz und langbeinig» steht die Spinne auf dem 2. Rang einer englischen Ekeltier-Hitliste (hinter der Schlange)... Mit Abscheu und Angst reagieren auch viele von uns beim Anblick der harmlosen sechs- bis achtäugigen Achtbeiner – meist ohne deren faszinierendes Leben oder deren ökologische Rolle zu kennen. Ob als heimliche Untermieter oder spannende Netzbauer, ob wir uns im Garten umsehen, in den Estrich steigen oder hinters Büchergestell schauen – Beobachtungsmöglichkeiten liegen ganz in unserer Nähe. Was steckt wohl hinter der «Fee-lämpchenspinne», der «Röhrenspinne» oder dem «Meisterspucker»? Welche Biotope beherbergen eine besonders grosse Spinnenvielfalt?

Der SBN – Schweizerischer Bund für Naturschutz möchte mit seinen Materialien den Ruf der Achtbeiner verbessern und zum Beobachten einheimischer Spinnen anregen. Die neue Unterrichtshilfe «Keine Angst vor SPINNEN» ist eine vielfältige, reich illustrierte Materialsammlung mit Arbeitsblättern, Kopiervorlagen, ausführlicher Medienliste und Beobachtungstips. Mit vielen Bastel- und Spielideen, Gedichten und Texten ist sie bestens geeignet für den fächerübergreifenden Unterricht auf der Primar- und Mittelstufe.

Die Unterrichtshilfe und ergänzende Materialien wie Schulwandbild, Sonderheft, Diaserie, etc. sind im SBN-Fachkatalog zusammengefasst und zu beziehen beim **SBN, Postfach, 4020 Basel, 061/312 74 42.**

(Unterrichtshilfe «Keine Angst vor SPINNEN», Marc Tschudin, A4, 74 Seiten, Art. Nr. 4211, Preis Fr. 25.— zuzüglich Versandspesen)

